

Mitteilungen VSB = Communications de l'ABS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD**

Band (Jahr): **57 (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und in solchen Fällen unter dem Ort angesetzt werden, aber auch das dornenvolle Abschätzen, was mit untergeordneten Körperschaften zu geschehen hat. Hierüber sowie über Sonderregelungen betreffend Namensänderungen, gleichnamige Körperschaften sowie Organe von Gebietskörperschaften werden im neuen Regelwerk einigermaßen ausführliche Bestimmungen zu finden sein.

Inzwischen ist auch ein Großteil der das Sachschlagwort betreffenden Paragraphen vorbesprochen worden. Über das Forms Schlagwort sowie das Zeitschlagwort liegen ebenfalls Entwürfe vor. Zudem werden alle Bestimmungen über die Verweisungen übersichtlich zusammengefaßt. Alle diese Probleme nebst solchen der Kettenbildung, des Zusammentreffens verschiedener Schlagwortkategorien usw. werden noch ausgiebig Stoff zu arbeitsreichen Sitzungen geben. Es ist daher begreiflich, daß sich die Kommission für Sacherschließung mindestens vorderhand auf die Erarbeitung dieses Regelwerks beschränken muß⁶ und die anlässlich des eingangs erwähnten Expertengesprächs aus dem Jahre 1978 in Aussicht genommene Erarbeitung eines Thesaurus nicht auch noch in Angriff nehmen wird.

Wolfram Limacher, Zentralbibliothek Zürich

- 1) Mitteilung von W. Treichler in Nachrichten VSB/SVD 54 (1978), S. 270.
- 2) F. Junginger orientiert im Bibliotheksdienst 1980, S. 730—747 ausführlicher über Vorgeschichte, allgemeine Problematik und Zielsetzung auf diesem Gebiet.
- 3) Die Schweiz. Landesbibliothek Bern war am Expertengespräch 1978 sowie an der Kommissionssitzung in Erlangen im Oktober 1980 durch Dr. W. Treichler vertreten.
- 4) Deutsche Bibliothek, Regeln für die Ansetzung und Verwendung der Schlagwörter. Frankfurt 1979. (Arbeitshilfen der Deutschen Bibliothek. Band 1)
- 5) Regeln für die alphabetische Katalogisierung, RAK. Wiesbaden: Reichert 1977.
- 6) Vgl. hierzu auch die Begründung von F. Junginger im bereits zitierten Artikel, S. 736.

Mitteilungen VSB — Communications de l'ABS

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES VSB-VORSTANDES

Der VSB-Vorstand versammelte sich in der Berichtsperiode zu zwei Sitzungen und zwar am 7. Januar und am 18. Februar 1981. Folgende Gesprächspunkte standen dabei im Vordergrund:

— *Behandlung der Vorstöße von Montreux*

Der Vorstand gab sich Rechenschaft über den Stand der Behandlung der An-

träge und Anregungen der Generalversammlung 1980 in Montreux und hat einstweilen beschlossen, daß die statutarische Generalversammlung in Schaffhausen auf einen Vormittag und einen Nachmittag ausgedehnt werden soll, damit die Vorstöße zur Ausbildung mit genügend Zeit behandelt werden können. Ferner nahm er zur Kenntnis, daß sich eine Arbeitsgruppe «Berufsbild» bilden wird und daß Dr. Hans Michel und Lukas Handschin an einem Kolloquium «Das Berufsbild der Bibliothekare» in Wolfenbüttel anwesend waren. Der Vorstand glaubt, daß ein solches Berufsbild in erster Linie informativen Charakter haben müsse und Öffentlichkeit und Lehranstalten über Aufgaben und Anliegen der Bibliothekare orientieren muß. Ferner nahm der Vorstand zur Kenntnis, daß andere Anliegen, wie Status der Prüfungsbeobachter oder BIGA-Anerkennung sich auf dem Wege einer Lösung befinden. Einzelheiten darüber werden später mitgeteilt. Der Vorstand hat beschlossen, das Experiment einer Simultanübersetzung zu wiederholen, ohne damit jedoch ein Präjudiz für die Zukunft zu schaffen. Der Vorschlag eines geschlossenen Seminars über Benutzerschulung wurde vorläufig auf eine spätere Jahresversammlung zurückgestellt.

- Der Vorstand ließ sich im weiteren über die aktuelle Situation bei der *Revision des Urheberrechtes* orientieren. Hier ist aufgrund des bisherigen Vernehmlassungsverfahrens ein neuer Vorentwurf notwendig, der unter Umständen von den Bibliotheken angenommen werden kann.
- Für die Ausarbeitung eines *Bandes «Schweiz»* der Reihe «*Elemente des Buch- und Bibliothekswesens*» wird den Arbeitsgemeinschaften eine Frist bis Ende 1982 gesetzt. Das bisher dafür vorgesehene Team muß den Auftrag zum großen Teil wegen Arbeitsüberlastung zurückgeben.
- Der Vorstand hat ferner zum Entwurf für ein neues Forschungsgesetz Stellung bezogen.
- An kleineren Geschäften wurde dem Gesuch für die Miete einer Textverarbeitungsanlage für die Arbeitsgruppe für Bibliotheksautomatisierung in der Höhe von Fr. 2000.— zugestimmt. Unter der Rubrik «Finanzielles» wurde eingehend die Neueinstufung der Kollektivmitglieder und die Neufestsetzung der Kollektivmitglieder-Beiträge diskutiert. Diese werden durchschnittlich ebenfalls um 50% erhöht. tr

MEDIENSPIEGEL 1980

Die goldenen 80er Jahre für das Buch

Ein goldenes Jahrzehnt sagt Heinrich Wiesner den Bibliotheken voraus («Nebelspalter», 1.1.1980) und prophezeit die reumütige Rückkehr der Fernsehschauer in die Buchhandlung und an die Ausleihtheke. In zehn Jahren werden wir mehr wissen. Begnügen wir uns inzwischen mit einem Rückblick auf das letzte Jahr der vergangenen Dekade:

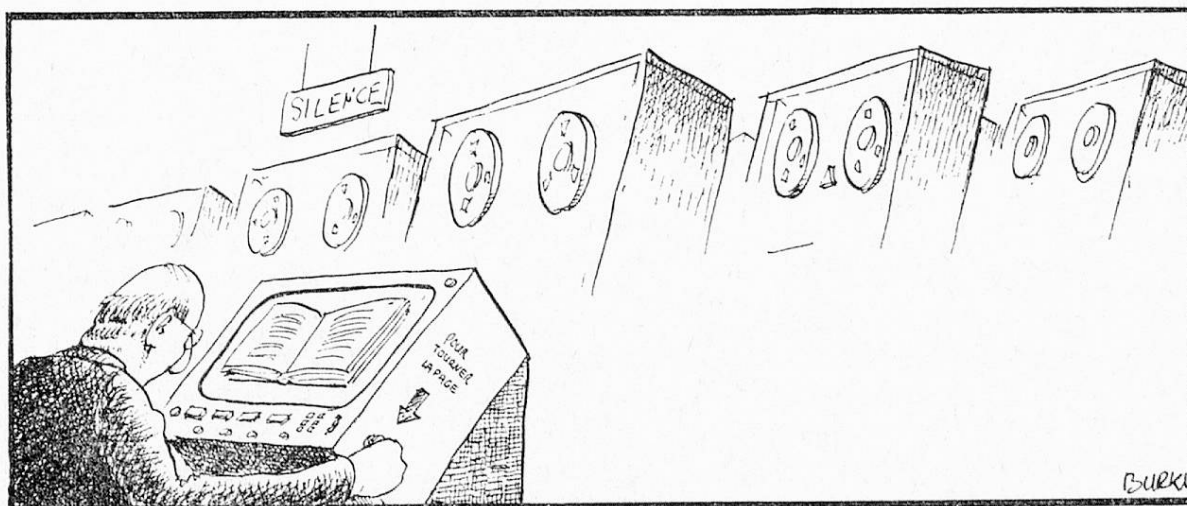
300 Ausschnitte des «Dokumentations-Service Presse, Radio, TV, Internationaler Argus der Presse» liefern die Anhaltspunkte, davon 250 Meldungen und Artikel aus deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften, 15 bzw. 35 aus Organen der französischen bzw. der italienischen Schweiz. Sechs Hinweise betreffen

deutschsprachige Radiosendungen: über die Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte (anlässlich ihrer Übersiedlung in ein neues Gebäude, vgl. «Tages-Anzeiger», 27.1.), die Bibliothek Oerlikon, den Ausbau der Zürcher ZB und (drei Meldungen) den Preis des Schweizer Buchhandels, verliehen dem Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek, ein Ereignis, dem (im September und November) auch die Presse stark Beachtung schenkte (vgl. z.B. das Interview «Aus der Arbeit des Landesvaters des Buches», «Berner Zeitung», Ausg. Stadt Bern/Seeland, 22.11.).

Welches waren die Schwerpunkte der Berichterstattung über die Bibliotheken? Am meisten Beiträge (vom bloßen Hinweis bis zum ausführlichen Bericht, zur Reportage) vereinigten Einweihungen, Erweiterungen, Kredite für, Provisorien von Gemeinde-, Dorf-, Schul- und/oder Pfarrbibliotheken auf sich, wobei vor allem der Kanton Bern (von Herzogenbuch- über Münchenbuch- bis Gerzensee) und noch deutlicher die Region Stadt Bern abgedeckt wurde; dazu gehört etwa auch der Bericht über die Stadtbibliothek Biel als «lebendigste Volksbibliothek der Schweiz» («Berner Zeitung», Ausg. Stadt Bern/Seeland, 10.1.) und die dortigen Ausbauprojekte («Berner Zeitung», Ausg. Stadt Bern/Seeland, 21.4.; «Der Bund», 19.4.).

Recht zahlreich waren Informationen über das Bibliothekswesen des Kantons Luzern: den Bibliotheksverband Region Luzern, die Umwandlung der SVB-Kreisstelle in eine Stadtbibliothek («Luzerner Neuste Nachrichten», 12.4.), die Mitte des Jahres erschienene Statistik über die Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons («Luzerner Neuste Nachrichten», «Vaterland», 9.9.). Wichtig waren der Presse die Wahl des neuen Direktors der Luzerner Zentralbibliothek und die Verlängerung der Lesesaalöffnungszeiten, aber auch die Tatsache, daß 1780 in Luzern die erste Leihbibliothek ihre Tür auftrat («Luzerner Neuste Nachrichten», 4.10.).

Bekommt Uri eine neue Kantonsbibliothek?» fragten die «Luzerner Neusten Nachrichten» am 29. Februar (die Kosten würden sich auf 3,4 Millionen Franken belaufen); die «Neue Zürcher Zeitung» berichtete über das 175-Jahr-Jubiläum der Thurgauischen Kantonsbibliothek (5.11.), das die Thurgauer Zeitungen mit Schweigen übergangen (wahrscheinlicher jedoch, daß ihre Berichte dem «Argus»-Auge entgangen sind). Mit einem Interview quittierte «Construire» die Wahl des Autors Pierre-Yves Lador zum Leiter der Bibliothèque municipale de Lausanne (13.2.). Die Lausanner Zeitungen vermerkten die Übernahme des Systems «SIBIL»



der BCU durch andere Schweizer Bibliotheken, konnten aber offensichtlich — die Karikatur zeigt es — nicht so recht an den Nutzen der EDV für Bibliotheken glauben.

Optimistischer war der «Tages-Anzeiger», der am 12. November triumphierend signalisierte: «Uni-Irchel-Bibliothek voll computerisiert».

Die Tessiner Zeitungen «Gazzetta Ticinese» (25.1.), «Corriere del Ticino» (31.3., 23.10.), «Popolo e Libertà» (3.4.) kündigten frühzeitig die Eröffnung der «Biblioteca Salita dei frati» (Bibliothek des «Convento dei Cappuccini») in Lugano (am 27.10.) an: «primo probabile nucleo dell'istituto di studi regionali del Centro universitario della Svizzera italiana» («Il Dovere», 4.4.). Der «Dovere» scheint sich überhaupt mehr als andere Zeitungen der Südschweiz mit dem Phänomen «Bibliothek» zu beschäftigen; so berichtete er am 12. Februar (mit Bild) über die Tessiner Dreijahreskurse für Bibliothekare und Dokumentalisten und brachte am 15. Juli den Artikel «Nel Bellinzonese esistono 13 biblioteche con 120 mila volumi (ma si legge poco)».

Willkommenes Material sind den Zeitungen die Jahresberichte nicht nur der Firmen und Banken, sondern auch der Bibliotheken. Derjenige der Biblioteca can-

Dr Chrigu



Wie aus ihrem Tätigkeitsbericht 1979 hervorgeht, kann die Schweizerische Landesbibliothek in Bern die jährlich anschwellende Flut von Büchern, Zeitschriften, Kartenwerken und Dienstleistungsnachfragen nicht mehr ohne Personalvermehrung bewältigen.

«Mir sötte dringend e ‚Papierlawinehung‘ ha!»

tonale wurde zusammengefaßt vom «Dovere» (25.6.) und von der «Gazzetta Ticinese», die am 26. Juni die Überschrift brachte: «La Biblioteca come centro di vita culturale». Ein solches Zentrum soll ebenfalls in Locarno, im Palazzo Morettini entstehen: «Musei, biblioteche, archivi: urge un programma d'assieme» lautet der Titel eines Beitrages im «Eco di Locarno» (15.7., vgl. «Il Dovere», 23.8.). Auch die Jahresberichte der Stadtbibliotheken Zug und Zofingen, der ZB Luzern, der Pestalozzigesellschaft Zürich und ihrer Zweigstellen wurden in der Presse da und dort resümiert, und vor allem der Jahresbericht der Schweizerischen Landesbibliothek: «Landesbibliothek überlastet» war der Titel im «Tages-Anzeiger» (7.11.) und im «Luzerner Tagblatt» (8.11.), «Landesbibliothek völlig überlastet» überboten sich am 8. November die «Luzerner Neusten Nachrichten», während «Der Bund» (10.11.) schlichter von «Arbeitsüberlastung» schrieb, und die Schweizerische Depeschagentur (ihre Nachrichtendienste 1936—1971 waren kurz vorher der SLB zur Archivierung übergeben worden) diagnostizierte: «Landesbibliothek leidet unter Personalknappheit» (Bulletin vom 6.11.). Die «Gazzetta Ticinese» (12.11.) strich das Positive heraus: «Alla Biblioteca nazionale tutta l'informazione scientifica». Dem «Brückenbauer» bot der Jahresbericht das Sujet für eine «Chrigo»-Karikatur (28.11.).

Für die Raumprobleme der Landesbibliothek (und des Bundesarchivs) hatten indessen die eidgenössischen Räte schon vorher Verständnis gezeigt, gaben sie doch, im Frühling und im Herbst, dem 30-Millionen-Projekt eines beiden Institutionen dienenden Magazinneubaues ihre Zustimmung; die bange Frage der Journalisten «Wohin mit Büchern und Dokumenten?» und ihre Warnung «Das Gedächtnis der Nation' im Verfall» durfte sich darauf beruhigen.

Der Schweizerischen Volksbibliothek gegenüber zeigte sich der Bund nicht minder großzügig: bei der 60-Jahr-Feier der Stiftung SVB in Thun appellierte Bundesrat Hürlimann an den Bürgersinn und das Verständnis auch der jüngeren Generation für die kulturellen Aufgaben des Bundes und sicherte eine Erhöhung des Bundesbeitrags für die SVB zu («Neue Zürcher Zeitung», 11.5.: «Der Zugang zum Buch als Kulturproblem!»; «Thuner Tagblatt», 9.5.; «Berner Zeitung», Ausg. Stadt Bern/Seeland, 12.5.; «Der Bund», 17.5.).

Ein geringeres Echo fand die Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (z.B. im «Bund», 9.10.: «Bibliothekswesen im Wandel»), während eine Reihe von Zeitungen den Überblick über das Schweizer Bibliothekswesen von Fritz Hauswirth («Luzerner Neuste Nachrichten», 1.2.; «Basellandschaftliche Zeitung», 8.2.; «Der Landbote Winterthur», 16.2.) und einen Beitrag über den Papierzerfall in Bibliotheken («Neue Zürcher Zeitung», 9.7.; «Vaterland», 12.7.) abdruckten.

Nach den vorliegenden «Argus»-Ausschnitten zu urteilen, sind für die Medien Geschehnisse in der Bibliothekslandschaft vor allem interessant, wenn sie regionale und lokale Bedeutung haben oder durch die wie immer geartete Mitwirkung von Parlamentariern, Magistraten usw. an Profil gewinnen — wie überhaupt Ereignisse, die an Personen geknüpft sind (Wahlen, Preisverleihungen) mehr Aussicht haben, von Zeitungen und Radio bemerkt und weitergegeben zu werden. Andererseits hat die für Öffentlichkeitsarbeit zuständige Kommission der VSB aber gar nicht etwa schlechte Erfahrungen gemacht mit gezielt an einzelne Zeitungen gesandten Artikeln (Beispiel Papierzerfall): War der Zeitpunkt günstig gewählt (Sommer), so bestand die Möglichkeit durchaus, daß sie diese Beiträge veröffentlichten.

Zum Ertrag des Ausschnitt-Dienstes schließlich: Es ergibt sich eine eindeutige Konzentration auf die großen Zeitungen der Kantone Bern und Zürich und der Zentralschweiz. Warum die Presse der französischen Schweiz und die Ostschweizer Zeitungen so bescheiden vertreten sind, ob das an «Argus» liegt oder an den Zeitungen selbst oder gar an den Bibliotheken, darüber könnte nur eine eigenhändige systematische Auswertung der gesamten Schweizer Presse, das Abhören aller nationalen Radioprogramme rund um die Uhr Auskunft geben — und gerade diese Mühe möchte man sich ja eigentlich durch den «Argus» abgenommen wissen.

Das Fernsehen übrigens scheint sich 1980 mit dem einheimischen Bibliothekswesen nicht beschäftigt zu haben.

Rätus Luck, Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Mitteilungen SVD – Communications de l'ASD

41. JAHRESBERICHT DER SVD 1980

1. *Organe*

1.1. *Vorstand*

1980 kam der SVD-Vorstand fünfmal zur Behandlung von SVD-Geschäften zusammen. Seit der Generalversammlung 1980 in Zürich wirkt er in der folgenden Besetzung:

Köver François, Dr., Contraves, Zürich (Präsident)
 Bachmann Hulda, Neuchâtel
 Bruderer Walter, GD PTT, Bern (Sekretär/Kassier)
 Egli Jean-Rudolf, Dr., Schweiz. Bankgesellschaft, Zürich
 Gebhard René, Dr., CIBA-GEIGY AG, Basel
 Jung Ingeborg, Nestlé SA, La-Tour-de-Peilz (neu)
 Keller Hans, Dr., Alusuisse, Neuhausen a. Rh.
 Mentha Claude, Dr., Schweiz. Wirtschaftsarchiv, Basel
 Pétermann Lucien, Dr., ASUAG, Biel/Bienne
 Schneider-Thönen Pia, Gruppe für Rüstungsdienste, Thun (Protokoll)
 Stüdeli Bernhard, Dr., Gebr. SULZER AG, Winterthur
 Tanzer Thomas, Bibliothek EPFL, Lausanne
 Vuilleumier François, Dr., Bureau d'études et de documentation économiques,
 Lausanne (neu)
 Wyß Edmond G., Dr., Wander AG, Bern (neu)
 Zumstein Karl, Ostermundigen

1.2. *Revisoren*

G. Gilly, Basel und W. Holzer, Bern, sowie als Suppleant R. Wiedmer, Bern (neu)

1.3. *Arbeitsausschüsse und Regionalgruppen*

Ausbildung: H. Wegmann, Aarau
 Technische Hilfsmittel: Dr. B. Stüdeli, Winterthur